

03.03.2011 - 14:00 Uhr

Siemens präsentiert internationale Umfrage zum Wissensstand über Brustkrebs-Früherkennung

Wien (ots) -

Die Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) hat im Auftrag von Siemens Frauen im Alter von 25 bis 65 Jahren zum Thema Brustkrebs-Früherkennung befragt. Dabei ging es vor allem um die Erfahrungen der Frauen mit Brustkrebs-Untersuchungen, ihren allgemeinen Wissensstand über die Früherkennung sowie ihre persönliche Einschätzung, welche Informationsquellen vertrauenswürdig sind. Siemens möchte so herausfinden, welche Informationsbedürfnisse Frauen haben, um anhand der Ergebnisse entsprechendes Aufklärungs- und Beratungsmaterial zu entwickeln. An der Umfrage nahmen insgesamt 4.000 Frauen aus acht Ländern teil.

Anlässlich des internationalen Monats der Brustkrebsvorsorge im Oktober 2010 (Breast Cancer Awareness Month) startete Siemens eine weltweite Kampagne, um die Aufmerksamkeit für das Thema Brustkrebs in der Öffentlichkeit zu erhöhen. Im Rahmen dieser Aktion hat Siemens beim deutschen Marktforschungsinstitut GfK eine Umfrage in Auftrag gegeben, um mehr über das Informationsverhalten und den Wissensstand von Frauen zum Thema Brustkrebs-Früherkennung zu erfahren. Die GfK hat dazu mittels Online-Umfrage jeweils 500 Frauen in Brasilien, China, Deutschland, Indien, Österreich, Russland, Schweden und USA befragt. "Mit dieser Auswahl können wir aufschlussreiche, internationale Vergleiche ziehen, weil die Früherkennung in den Ländern zum Teil sehr unterschiedlich geregelt ist - und das wirkt sich auch auf die Einstellung und das Wissen der Frauen aus", sagte Norbert Gaus, Leiter der Division Clinical Products bei Siemens Healthcare. Insgesamt nahmen an der Umfrage 4.000 Frauen im Alter von 25 bis 65 aus allen Bildungs- und Einkommensschichten teil.

Ein Großteil der befragten Frauen - 82 Prozent im Durchschnitt - gab an, dass das Thema Früherkennung für sie persönlich sehr wichtig ist. Dabei glauben insbesondere Frauen in Deutschland, Schweden und Österreich, durch Früherkennungs-Untersuchungen Veränderungen der Brust früher entdecken oder Erkrankungen vorbeugen zu können. In Indien gaben 35 Prozent der befragten Frauen an, für das Thema Brustkrebs-Früherkennung besonders sensibilisiert zu sein - eine Einstellung, die in den anderen Ländern so gut wie keine Rolle spielte. "Eine mögliche Erklärung wäre, dass aktuell einige Nichtregierungs-Organisationen in Indien massive Informations-Kampagnen aufgesetzt haben und die Frauen dazu ermutigen, sich mit dem Thema zu beschäftigen", erklärte Lucienne Bormann, Projektleiterin bei der GfK, dieses Ergebnis.

Entsprechend stufen auch die Umfrageteilnehmerinnen in Indien ihren persönlichen Informationsstand hoch ein. Betrachtet man alle Länder im Durchschnitt, fühlen sich allerdings nur noch 40 Prozent der befragten Frauen gut oder sehr gut informiert, insbesondere China und Russland fielen hier ab. Nur jede zweite deutsche Frau gab an, ein offizielles Programm zur Brustkrebs-Früherkennung zu kennen - obwohl in Deutschland seit 2003 alle Frauen im Alter zwischen 50 und 69 Jahren eingeladen werden, am staatlichen Mammographie-Screening teilzunehmen. Befragte Frauen in dieser Altersgruppe gaben dafür häufiger an, das Programm zu kennen.

Siemens plant, anhand der Umfrageergebnisse länderspezifisches Informationsmaterial zur Brustkrebs-Früherkennung aufzubereiten, das Ärzte zum Beispiel dabei unterstützen kann, ihre Patientinnen aufzuklären und deren Bewusstsein für die Krankheit zu schärfen. "Die Umfrage hat uns gezeigt, dass die Frauen am ehesten ihren Ärzten zutrauen, ihnen verlässliche Informationen zu geben", sagte Norbert Gaus. Vor allem die befragten Frauen aus Deutschland (89 Prozent), Österreich (95 Prozent) und Brasilien (73 Prozent) sagten, dass sie ihren Gynäkologen für die vertrauenswürdigste Informationsquelle hinsichtlich Brustkrebs-Früherkennung halten. Häufig wurde auch der Hausarzt genannt. Die schwedischen Frauen informieren sich dagegen lieber bei Gesundheitsbehörden oder öffentlichen Informationszentren. Im Länderdurchschnitt gaben mehr als zwei Drittel aller befragten Frauen an, das Gespräch mit dem Arzt vor und nach einer Untersuchung sei für sie der wichtigste Beratungsservice.

Die kompletten Umfrageergebnisse (nur Englisch) können Sie unter folgendem Link einsehen:
www.siemens.com/presse/breastcare-survey

Druckfähige Grafiken aus der Umfrage können Sie unter diesem Link herunterladen:
www.siemens.com/healthcare-bilder/survey

Weitere Informationen zu den Siemens-Lösungen für Brustkrebs-Früherkennung (nur Englisch):
www.siemens.com/presse-breastcare

Der Siemens-Sektor Healthcare ist weltweit einer der größten Anbieter im Gesundheitswesen und führend in der medizinischen Bildgebung, Labordiagnostik, Krankenhaus-Informationstechnologie und bei Hörgeräten. Siemens bietet seinen Kunden Produkte und Lösungen für die gesamte Patientenversorgung unter einem Dach - von der Prävention und Früherkennung über die Diagnose bis zur Therapie und Nachsorge. Durch eine Optimierung der klinischen Arbeitsabläufe, die sich an den wichtigsten Krankheitsbildern orientiert, sorgt Siemens zusätzlich dafür, dass das Gesundheitswesen schneller, besser und gleichzeitig kostengünstiger wird. Siemens Healthcare beschäftigt weltweit rund 48.000 Mitarbeiter und ist rund um den Globus präsent. Im Geschäftsjahr 2010 (bis 30. September) erzielte der Sektor einen Umsatz von 12,4 Milliarden Euro und ein Ergebnis von rund 750 Millionen Euro. Weitere Informationen unter: www.siemens.com/healthcare .

Kontakt:

Sonja Fischer
Telefon: +49 9131 84-6188
E-Mail: sonja.sf.fischer@siemens.com
Siemens AG
Healthcare Sector
Henkestr. 127, 91052 Erlangen

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100019388/100620262> abgerufen werden.